

Was bei Verstopfung wirklich hilft

Beim Altstadtgespräch geht's um den Stuhlgang

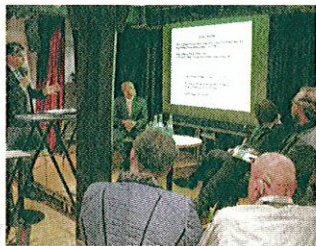
Wenn der Stuhlgang nicht richtig funktioniert, dann ist das zwar keine eigene Krankheit, oft aber ein sehr quälendes Symptom. Normaler Stuhlgang variiert individuell – von dreimal am Tag bis zu dreimal pro Woche. Liegt der Zeitabstand darunter, spricht man von einer Verstopfung. Apropos sprechen: Es braucht nach wie vor Mut, darüber zu reden.

Wir wollen es tun. 20 Prozent der Bevölkerung leiden nämlich zeitweise unter Verstopfung. Aus Schamgefühl wird nicht nur selten darüber gesprochen, sondern auch viel

selbst herumgedoktert. Wenn dabei aber an der falschen Stelle angesetzt wird, kann sich das Leiden sogar verschlimmern.

Bei jedem fünften Patienten mit Verstopfung liegt zum Beispiel eine organische Störung vor, häufig das sogenannte Syndrom des „blockierten Stuhlgangs“ (ODS). Beim ODS ist das Absetzen des Stuhls durch eine Einstülpung oder Ausbuchtung der Mastdarmwand behindert. Erst die Beseitigung des Hindernisses „erlöst“ die Patienten.

Weitere wichtige Aspekte sollen beim nächsten Altstadtgespräch am Mittwoch, 29. Februar, um 18 Uhr im Alten Rathaus diskutiert werden. Referenten sind Maik Haarbach, Internist und Gastroenterologe am EvK, Stefan Winkelmann, Proktologe am EvK, und Dr. Stefan Fey, Oberarzt an der Klinik für Naturheilkunde in Blankenstein. Es moderiert Ulrich Laibacher, Lokalchef der WAZ Hattingen.



Um Medizin geht es beim Altstadtgespräch im Alten Rathaus.